Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

dige jedoch stammt vom Jahr 1261. Der vorliegenden Sammlung der in Folge dieser Verordnungen geführten Rechnungsbücher ist eine höchst interessante Notiz vorangeschickt, in welcher der Nutzen dieser Documente für die Culturgeschichte, für die Itinerarien der Könige, für die Verbindungen mit dem Auslande u. s. w. nachgewiesen wird. Leider ist diese Rechnungsablage des königlichen Hauses nur sehr zerstückelt auf uns gekommen. Selbst für die Regierung Karls VI, desjenigen Herrschers von dem wir die zahlreichsten Comptes besitzen, bieten unsre Sammlungen statt 96 halbjährigen Rechnungen nur noch 17 dar. Das besprochene Werk beginnt mit den Rechnungen Karls VI und Isabeaus von Baiern für das Jahr 1380. Es folgen dann, meist in Excerpten, sämmtliche vorgefundene Documente bis auf Ludwig XI, von dem einige Budgetproben von 1478—1481 noch mitgetheilt werden. Wohl hat die nur theilweise erfolgende Herausgabe solcher Aktenstücke aus manchen Gründen etwas Mißliches. Der Herausgeber versichert jedoch, es sei unmöglich gewesen, wohl aus finanziellen Rücksichten, Alles in extenso zu geben. Das beigelegte ausführliche Register erleichtert jedes Nachschlagen außerordentlich.

Jamisson, D. F., Bertrand Dugueselin et son époque, traduit par Baissac. 8. Paris 1866, J. Rothschild.

Dieses äußerlich schön ausgestattete Werk ist auf Befehl des Kriegsministeriums entstanden. Wenn auch der Gegenstand desselben ein sehr empfehlenswerther war, so muß entschieden die Ausführung der Idee, dem berühmten Connetable ein Ehrendenkmal zu setzen, als durchaus verfehlt bezeichnet werden. Der Vrf., ein Amerikaner, hat diese Biographie geschrieben eingeschlossen in dem belagerten Charleston, mitten unter dem Lärm des Bruderkrieges. Es ist vielleicht ungerecht demselben vorzuwerfen, nicht mehr geleistet zu haben, da sein Buch für ein überseeisches Publikum gewiß des Neuen viel enthielt. Aber unglücklich war der Gedanke dieses Werk das eigentlich bloß nach Froissart und der Reimchronik von Cuvelier verfaßt ist, dem französischen Publikum als ein Muster mit so reicher materieller Ausstattung vorzuführen. Abgesehen von dem absoluten Mangel an neuen Quellen, die noch zahlreich vorhanden und für eine officielle Unternehmung gewiß leicht zugänglich waren, muß auch die ganze Anschauung des Buches als eine verschrobene bezeichnet werden. In der That, wie könnte ein Amerikaner unser Mittelalter ohne langes Studium und Leben in Europa erfassen und begreifen? Die militärischen Begebenheiten sind flüchtig ge-

nug bearbeitet, die beigegebenen Noten von nicht sehr competenter Hand verfaßt (so sind z. B. über die grandes compagnies die Arbeiten von Fréville nicht einmal genannt), und das ganze Werk, weit entfernt einen Fortschritt der Wissenschaft zu bezeichnen, steht nicht einmal auf der Höhe der bisherigen Forschung auf diesem Gebiete. R.

Parr, Harriet, The Life and Death of Jeanne d'Arc, called The Maid. 2 vol. London 1866, Smith and Elder.

Eine fleißig und mit großer Vorliebe für den Gegenstand geschriebene Biographie der Jungfrau von Orleans; indeß treten keine neuen Gesichtspunkte in der Behandlung hervor, und es fehlt sogar nicht an romantischen Neigungen, wie man sie bei einer schriftstellernden Dame an und für sich erwarten wird. Daher wird denn noch ein gewisses Maß von Uebernatürlichkeit für die Erscheinung und Mission der Jeanne d'Arc in Anspruch genommen. r.

Pilergerie, G. de la, Campagne et bulletins de la grande armée commandée par Charles VIII, 1494—1495. 12. (XXXVII. 475 p.) Nantes et Paris 1866, Didier.

Unter diesem etwas wunderlichem Titel hat der Herausgeber interessante Materialien zur Geschichte des französischen Feldzugs Karls VIII nach Italien mitgetheilt, welche er theils aus Handschriften, theils aus sehr seltenen fliegenden Blättern geschöpft hat. Das Meiste kommt aus der Bibliothek von Nantes, Einiges aus den Schätzen der Bibliothèque Impériale; die Archive der Familie Rohan und Privatsammlungen haben das Uebrige geliefert. Besonders wichtig sind eine Reihe von Avisen oder Zeitungen, wie sie sich für deutsche Geschichte auch noch auf den großen Bibliotheken in mehr oder minder bedeutender Anzahl finden. Diese Kriegsbülletins scheinen von der Regierung ausgegeben worden zu sein um die öffentliche Meinung zu ihren Gunsten zu beeinflussen und bieten daher, außer ihrem faktischen Inhalt, auch das erste Beispiel einer officiellen Presse. Außerdem sind noch ungedruckte Briefe König Karls zu beachten. Die bisher allein maßgebenden Berichte von Commines und Guicciardini über den Feldzug werden an manchen Stellen ergänzt oder berichtigt. Ueber die Krankheit des Königs in Asti z. B. werden die hämischen Andeutungen des italienischen Historikers durch einige harmlose Zeilen von Karl selbst Lügen gestraft. Auch die Politik der beiden Hauptrathgeber des Königs Etienne de Vesc und Bischof Briçonnet stellt